

Liebe Kameraden,

das Jahr 1986 geht seinem Ende entgegen. Wenn wir Rückblick halten und Bilanz ziehen, dann können wir sicherlich zufrieden sein. Der im Juni neu gewählte Landesvorstand hat in vielen Gesprächen, Besuchen und Veranstaltungen die Interessen des Verbandes vertreten und freut sich über die gute Zusammenarbeit.

Wir konnten auch einige herausragende Erfolge erringen. Hier ist vor allem der erste Platz beim Bundeswettkampf für Reservisten durch die Mannschaft der RK Heuberg unter der Führung von StFw d.R. Baumgartner zu nennen. Beim Bundessportwettkampf in Hammelburg konnte StUffz d.R. Koch von der Kreisgruppe Franken in seiner Altersklasse den ersten Platz erringen. Der Reservistenball in Fellbach war ein eindrucksvolles Zeichen unserer gesellschaftspolitischen Arbeit. Die Vortragsveranstaltung in Stuttgart mit GenLt a. D. d.R. Kasch hat große Beachtung gefunden. Unserer Aufgabe als Mittler und Multiplikator sind wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit voll gerecht geworden. In der militärischen Förderung konnten ebenfalls beachtliche Erfolge erzielt werden. Das kommende Jahr wird uns gewiß wieder manche Aufgaben und Probleme stellen, die wir mit frischem Mut, Engagement und Kameradschaftsgeist lösen werden. Die Landesgruppe feiert 1987 ihr 25jähriges Bestehen. Dazu werden wir auch öffentliche Veranstaltungen durchführen, um unseren Verband einer größeren Öffentlichkeit ekanntzumachen. Verstärken auch Sie bitte die Öffentlichkeitsarbeit und vertreten Sie in den Diskussionen die berechtigten Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik für ein Leben unseres Volkes in Frieden und Freiheit.

In der militärischen Förderung werden wir besondere Anstrengungen unternehmen müssen, um den Anforderungen gerecht zu werden. Melden Sie sich rechtzeitig zu den angebotenen Lehrgängen und Dienstlichen Veranstaltungen. Von der Bundeswehr erwarten wir einen reibungslosen Ablauf und nutzbare Lehrgangsinhalte und eine entsprechende Anerkennung für die militärische Laufbahn.

Sport und Kameradschaft sollen nicht zu kurz kommen. Auch die körperliche Fitness und die Pflege der Kameradschaft sollten zur militärischen Förderung gehören. Machen Sie da mit und setzen Sie sich da ein, wo es Ihrer Eignung



Als »Reservistenkameradschaft des Jahres« wurde von der Landesgruppe Baden-Württemberg die RK Esslingen ausgezeichnet, die in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen feierte. Der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Dr. Roland Idler, überreichte die Auszeichnung während des Reservistenballes '86 an den RK-Vorsitzenden, Fw d.R. Albrecht Jahn (ausführlicher Bericht folgt). Foto: Womela

und Neigung entgegenkommt. Es kann nicht jeder alles tun, und wir dürfen uns zeitlich auch nicht überfordern. Beruf und Familie dürfen wir nicht vernachlässigen. Unser persönliches Ansehen, das wir im Berufsleben, im Kollegen- und Freundeskreis genießen, überträgt sich auf unsere Reservistenarbeit und damit auch auf die Bundeswehr.

Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit und die Unterstützung, die der Landesvorstand von Ihnen erfahren durfte. Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 1987 Gesundheit, Glück und Erfolg und hoffe auf eine konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Ihr

Dr. Roland Idler

RK Bonndorf trauert um Uffz d.R. Herbert Both

BONNDORF (h.m) — Die RK Bonndorf trauert um ihren Kameraden, Uffz d.R. Herbert Both, der nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist. Die RK Bonndorf verlor einen ihrer aktivsten Kameraden, der sich insbesondere durch seine 16jährige Mitgliedschaft und seinem engagierten Einsatz bei vielen Veranstaltungen bleibende Verdienste erworben hatte. Dem verstorbenen Reservisten werden die Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Abschlußarbeiten auf Soldatenfriedhof

Konstanz (bt) - Schon seit vier Jahren arbeiten Konstanzer Reservisten an der Verschönerung des Soldatenfriedhofs von Boulay im französischen Departement Moselle. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen. Unter der Führung des RK-Vorsitzenden, Fw d.R. Peter Kühn, waren in diesem Jahr 6 Mann am Werk, um die letzten Einfassungen zu erneuern, das Gelände zu planieren und Rasen einzusäen. 114 Gefallene aus dem Krieg 1870/71, davon 92 Deutsche, ruhen auf dem Friedhof.

Bei der jetzt abgeschlossenen Aktion handelt es sich um den 7. Einsatz, der jeweils in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge durchgeführt wurde. In Gegenwart von französischen Reservisten und Mitgliedern der Stadtverwaltung von Boulay fand nun auf dem Soldatenfriedhof eine Gedenkfeier statt, an der auch der stellvertretende Bürgermeister des Ortes, Monneron, teilnahm. Sein Dank galt den ehemaligen Bundeswehrangehörigen für deren Dienst im Interesse der deutsch-französischen Verständigung und Freundschaft.

Mit dem Abschluß der Arbeiten in Boulay legen die Reservisten aus Konstanz keineswegs Schaufel und Spaten aus der Hand; geplant ist nächstes Jahr ein weiterer Einsatz auf einem Soldatenfriedhof in der Nähe von Metz, der dringend einer Verschönerung bedarf.

Junge RK Neureut sammelte Erfahrung

KARLSRUHE-NEUREUT (em).

— Die Freunde und Mitglieder der RK Neureut und des Freizeit-, Sport- und Turnvereins der Reservisten e. V. zeigten sich von ihrer sportlichsten Seite. Mit der Erstveranstaltung des Neureuter Volkslaufes wurden — wie bereits kurz berichtet — wichtige Erfahrungen im Breitensport gemacht. Zwar fand keiner der Mitorganisatoren die Zeit (und Lust), sich selbst die Strapazen der 10-km-Waldstrecke aufzuerlegen, doch rechnet man die Meterzahlen zusammen, die jeder Helfer während des Aufbaus zurücklegte, kommt man sicher nahe an die Zahlen heran, wenn nicht sogar darüber.

Die gut durchdachte Organisation und der nahezu perfekte Zeitplan ließen nur wenige Lücken offen, aber man wollte ja ohnehin ein gewisses Maß an Perfektion nicht überschreiten, da die Erstveranstaltung nur als Experiment gedacht war, um sich in die Materie »Volkslauf« einzuarbeiten.

Doch mit Recht blieb der Erfolg nicht aus. Die 250 Starter (davon 21 Frauen) waren sichtlich zufrieden. Einzige Kritik aus dem Läuferlager traf die bilderbuchschöne Laufstrecke im Hardtwald, die mit 10,3 km etwas zu großzügig bemessen war. Trotz der Überlänge siegte Friedel Klement vom TUS Neureut ungefährdet in 32:47 Minuten vor Frank Böhm aus Bretten (32:51) und Siebert Müller vom KSC (33:00). Auch bei den Frauen setzten sich die Neureuter durch. Kirsten Remme, ebenfalls vom TUS, erlief sich in 39:11 den Sieg in der Damenwertung. Die überarbeitete Version dieser Erstveranstaltung wird wahrscheinlich am 30. August 1987 als »2. internationaler Neureuter Volkslauf« stattfinden.

US-Reservisten beim Territorialheer

MANNHEIM (hö) — 25 höhere Reserveoffiziere des amerikanischen Heeres besuchten das Territorialkommando Süd in Mannheim-Seckenheim. Unter den noch frischen Eindrücken eines Berlin-Abstechers sowie der Besuch bei amerikanischen und deutschen Truppenteilen nahe der innerdeutschen Grenze interessierten sich die Gäste vor allem für die logistische Unterstützung der US-Streitkräfte im Spannungsfall durch die Bundeswehr sowie für die Mobilmachung im deutschen Heer.



Als erster Verteidigungsminister nahm Dr. Manfred Wörner an einem Bundeswettkampf teil. Das linke Foto zeigt ihn mit Generalmajor a.D. von Butler und Journalisten; das rechte Bild entstand bei der



Ordensverleihung an den BereichsOrgLeiter Tübingen, Oberstlt d.R. Edgar Poelchau — hier mit dem befohlenen Oliv-Schiffchen statt des gewohnten Fallschirmjäger-Barets. Fotos: Schneider/Böß

Alle Baden-Württemberger in der ersten Hälfte

Große Erfolge beim Bundeswettkampf '86/ Enttäuschung über Wegfall der SWF-Sendung

STETTEN a.k.M. (j.l.) Mit einem hervorragenden Ergebnis ging die Landesgruppe Baden-Württemberg aus dem Bundeswettkampf '86 hervor: Drei Mannschaften unter den ersten sieben, und auch die beiden anderen noch in der ersten Hälfte, wenn man beim Platz 21 (bei 39 gestarteten Mannschaften) großzügig rechnet.

Hier soll nicht wiederholt werden, was als Kurzbericht im RESERVISTEN-REPORT der Ausgabe 11/86 stand; Ergänzungen aus der Sicht der Landesgruppe sind aber notwendig. Wegen des frühen Redaktionsschlusses konnten sie nicht mehr in der Ausgabe 11/86 untergebracht werden.

Verwirrung und Ärger löst bei jedem Bundeswettkampf die Tatsache aus, daß die Mannschaften nicht als RK X an den Start gehen, sondern unter dem Namen der Landes- oder Bezirksgruppe, für die sie sich qualifiziert haben. Da die Bezirksgruppe Freiburg keine Mannschaft nominiert hatte, startete an Stelle der Südbadener eine zweite Mannschaft der Bezirksgruppe Karlsruhe, um das Kontingent der Landesgruppe voll auszuschoöpfen.

Die ersten sechs Plätze wurden von Mannschaften der folgenden Bezirksgruppen belegt: Tübingen (1560 Punkte), Oberfranken III (1449), Oberpfalz I (1356), Nordrhein-Westfalen (1303), Oberfranken I (1244) und Karlsruhe I (1241). Auf Platz 7 folgte die Mannschaft der Landesgruppe Baden-Württemberg mit 1233 Punkten; die Mannschaften der Bezirksgruppen Stuttgart und Karlsruhe II belegten mit 1182 bzw. 1067 Punkten den 13. bzw. 21. Platz. Die Siegermannschaft vom Heuberg hatte eifrig trainiert und sich zum Beispiel auch bei der »Saarschleife« in Lebach den Sieg in der Gästeklasse geholt. In derselben Besetzung mit StFw d.R. Rudolf Baumgartner, Fw d.R. Josef Löffler, Uffz d.R. Willi Stengel und HptGefr d.R.

Johann Steidle errang die Mannschaft den Wandpokal des Verteidigungsministers Dr. Manfred Wörner sowie einen Ehrenpreis des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth.

Die Mannschaft Karlsruhe I mit Hptm d.R. Gert Müller, Hptm d.R. Ferdinand Stegmüller, HptFw d.R. Erich Wolf und StUffz d.R. Werner Rühl sorgte mit ihrem sechsten Platz dafür, daß der Pokal der Landesgruppe im Lande blieb. Auch diese Mannschaft aus Walldorf erhielt einen zweiten Pokal, und zwar den Ehrenpreis des Inspektors der Marine für die beste Leistung beim Überwinden eines Gewässers. Nach Unstimmigkeiten bei der Wertung der vorangegangenen Landesauscheidung sollte die Platzierung beim Bundeswettkampf gemäß einem »Schlichtungsvorschlag« des Landesvorstandes darüber entscheiden, wer als Landsieger gewertet wird. Die Siegermannschaft vom Heuberg erhielt zwar den von BerOrgLtr Otto Stage gestifteten Ehrenpreis;



»Schwanensee«: Für diese Idylle haben die Wettkämpfer weder Zeit noch Blick. Foto: Trzetzak

Darüber hinaus blieb auch einer der vier Sonderpreise — für das Überqueren eines Gewässers — im »Ländle«. Dieser Erfolg ist um so höher anzusetzen, als sich in Böblingen 1977 bei den ersten Bundeswettkämpfen in Baden-Württemberg die einheimischen Mannschaften weit hinten auf den Rängen 23, 38 und 40 tummelten.

die Walldorfer konnten sich damit aber nicht zufrieden erklären und beantragten ein Schlichtungsverfahren, über das bei Redaktionsschluß noch nicht entschieden war. Während der Siegerehrung erhielt BerOrgLtr Edgar Poelchau, Oberstlt d.R. und beim Bundeswettkampf '86 für die Wettkampfleitung verantwortlich, eine hohe Auszeichnung: Verteidigungsminister Dr. Wörner persönlich überreichte ihm das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold. Beim anschließenden Kameradschaftsabend zeichnete die Landesgruppe Baden-Württemberg, stellvertretend für viele andere, Zivilisten und aktive Soldaten aus, die unter der Leitung von Oberst Handt (VBK 54) maßgeblichen Anteil an Vorbereitung und Durchführung des BWK '86 hatten: Die Landesmedaille in Gold erhielt Oberstlt Wolfgang Schade, der Kommandant des Truppenübungsplatzes Heuberg und Leiter des Vorbereitungs und Leitungsstabes. Die Landesmedaille in Silber bekam die

Truppenübungsplatzkommandantur Heuberg. Mit einer Bronzemedaille wurden Hermann Grathwohl, Kraftfahrer im Lager Heuberg, und Werner Bosch vom THW Albstadt für Hilfestellung bei der Station Überqueren eines Gewässers ausgezeichnet.

Unter den wehrübenden Wettkämpfern, Funktionern und Gästen befanden sich während des BWK '86 zwei hochrangige Reservisten: Generalleutnant a. D. Kasch und Generalmajor a. D. Ruprecht von Butler, der in sein früheres Amt insoweit zurückkehrte, als er während des Wettkampfes den in Urlaub befindlichen Wehrbereichs-Befehlshaber Generalmajor Frank Schild vertrat.

Mit einer Enttäuschung endete für die Reservisten in Baden-Württemberg die »Abendschau« am 17. Oktober 1986: Obwohl ein Team des Südwestfunks Baden-Baden während des ganzen Wettkampfes gedreht hatte, entfiel die angekündigte Sendung »aus technischen Gründen«, wie vom Südwestfunk erklärt wurde. Angeblich war die Kopieranstalt schuld. Wer jedoch die betreffende »Abendschau« gesehen hat, kann sich vorstellen, daß auch andere Gründe zum Wegfall der Reservisten-Sendung geführt haben könnten. Auf jeden Fall war die Arbeit zweier Drehtage, der Einsatz von zwei Kamerateams sowie die ständige Betreuung durch einen Stabsoffizier der Reserve »für die Katz« — der Fernsehgebührenzahler wird sich »freuen«, ebenso der Reservist, der auf eine objektive Darstellung eines wichtigen Teils der Reservistenarbeit gehofft hatte.



Mit der Werbung für das sicherheitspolitische Kolloquium der RUH im Rücken: Minister Weiser bei seinem Vortrag vor Studierenden Reservisten der Universität Stuttgart/Hohenheim.

Über 2 000 Wanderer bei der RK Wertheim

WERTHEIM (si) — Großen Zulauf hatte die von der Wanderabteilung der RK Wertheim ausgerichtete IVV-Wanderung, die an 2 Tagen über die Distanz von 10 bzw. 20 km führte. Die schon in den Vorjahren geleistete gute Arbeit der RK war bereits so bekannt geworden,

daß sich 2350 Personen, davon 87 in größeren Gruppen, an den Volkswanderungen beteiligten. Besonders erfreulich war, daß sich auch zahlreiche Teilnehmer der US-Streitkräfte aus Wertheim und Kitzingen einfanden. Für die RK war es die 11. Veranstaltung dieser Art. Daß sie jährlich steigenden Anklang findet, spricht für die gute Arbeit der Reservisten.

Reservisten in der Schule

Ehemaliges Klassenzimmer als neues RK-Heim

BACKNANG (VU) — Ursprünglich war es nur als ein Provisorium gedacht. Daß sie dann nach elf Jahren doch noch zu einem neuen Kameradschaftsheim kamen, haben die Mitglieder der RK Backnang eigentlich nur dem »Reichtum« der Stadt Backnang zu verdanken. Durch den Umbau des Bahnhofhotels waren sie nämlich gezwungen, ihre bisherige Unterkunft zu räumen und sich ein neues Kameradschaftsheim zu suchen. Am Ende war es dem Entgegenkommen der Stadt Backnang und der Schillerschule zu verdanken, daß ein leerstehender Raum der Schule zu einem schmucken Kameradschaftsheim ausgebaut werden konnte. Zu jedem erfolgreichen Umoder Neubau gehört auch eine zünftige Feier. So konnte RKVorsitzender Waldemar Ceskutti bei der Einweihung zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben und vom Reservistenverband begrüßen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen, das von einem Vereinsmitglied gespendet wurde, gingen Rektor Busch von der Schillerschule sowie Hochbauamtsleiter Martin Crämer auf die Entstehung des neuen RK-Heimes ein, an dessen Realisierung beide beteiligt waren. Allerdings, so Martin Crämer, sollten die Reservisten auch dieses Heim nur als Übergangslösung betrachten, solange jedenfalls, bis man einen noch geeigneteren Ort mit besseren Räumlichkeiten gefunden habe. Von seiten des Verbandes gratulierten Landesvorsitzender Dr. Roland Ilder, Bezirksvorsitzender Manfred Elwert und Kreisvorsitzender Johannes Knorr der RK zu ihrem neuen Mittelpunkt. Über die mitgebrachte Spende aus der Bezirkskasse haben sich die Backnanger Reservisten ebenso gefreut wie über die anerkennenden Worte, welche Kreisvorsitzender Knorr über die Zusammenarbeit Schule — Stadtverwaltung Backnang — Reservistenkameradschaft zum Ausdruck brachte.

Zum Schluß dankte Waldemar Ceskutti allen an der Entstehung des neuen RK-Heimes Beteiligten.

Minister Weiser bei den studierenden Reservisten

Am 8./9. Dezember 1986 großes RUH-Kolloquium

HOHENHEIM (A.S./W.S.) — Die Reservisten der Universität Hohenheim (RUH) konnten zu einem Vortrag von Landwirtschaftsminister Dr. Gerhard Weiser neben den geladenen Gästen knapp 300 Universitätsangehörige, in der Mehrzahl Studenten, begrüßen. »Die aktuelle Situation der Landwirtschaft und Umwelt« war das Thema des Vortrages, den der stellvertretende Ministerpräsident Dr. h.c. Weiser auf Einladung der RUH hielt. Seine Ausführungen über die Einkommenssituation und Überschüsse in der Landwirtschaft sowie über Belastungen der Luft, des Bodens und des Grundwassers wurden mit großem Interesse aufgenommen.

Prominente Gäste des Vortrages waren der neue Kommandeur im VBK 51, Oberst Tomschi, der Stabsoffizier für Reservisten im WBK V, Oberstlt Ennulat, der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Dr. Ilder, und der Vorsitzende der Reserveoffiziersgemeinschaft Stuttgart, Oberstlt d.R. Schroeter. Sie unterstrichen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung der studentischen Reservistenarbeit. Als Repräsentanten der Universität Hohenheim waren der Präsident, Prof. Dr. Reisch, sowie der Kanzler Stahlecker gekommen. Zur größten Freude der RUH folgten auch Angehörige des französischen Verbindungskommandos Baden-Württemberg, angeführt durch Commandant J.-J. Rauch, der Einladung und dokumentierten dadurch die enge Verbundenheit der deutschen und französischen Streitkräfte.

In seiner Eröffnungsrede ging der Vorsitzende der RUH, Olt d.R. Ulrich Hotz, auf die Ziele der Bundesarbeitsgemeinschaft Studierender Reservisten (BAG StudRes) ein. Er legte dabei ein klares und eindeutiges Bekenntnis der studentischen Reservisten zur Bundeswehr und zur Verteidigungsnotwendigkeit der Bundesrepublik Deutschland ab. Dank der Mithilfe der Reserveoffiziersgemeinschaft Stuttgart konnte dieser erneute Gang in die Hochschulöffentlichkeit auch wegen des störungsfreien Verlaufs der Veranstaltung als Erfolg verbucht werden.

Die nächste Veranstaltung der RUH ist ein sicherheitspolitisches Kolloquium am 8./9. Dezember 1986. Unter den hochkarätigen Referenten ist auch der Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Dr. Lothar Rühl. Er spricht am 8. Dezember 1986 um

18.00 Uhr im Biologiezentrum der Universität Stuttgart/Hohenheim über »Sicherheitspolitik und Bundeswehr in der zivilen Forschung — eine Notwendigkeit?« Exakt 24 Stunden später folgt am selben Ort unter der Gesprächsleitung des BAG-StudRes-Bundessprechers Christian Faul eine Podiumsdiskussion über »Sicherheitspolitik und Bundeswehr in der zivilen Forschung — ein Defizit?« Sowohl am 8. als auch am 9. Dezember finden mehrere sicherheitspolitische Vorträge statt, vor allem aus dem Grenzbereich von Landesverteidigung und Forschung.

Pokalschießen im Donau-Iller-Kreis

ERTINGEN (g.v.) — Nachdem bei den Kreis-, Bezirks- und VB-Pokalschießen die Mannschaften von 4 auf 5 Schützen aufgestockt und die Pistolenübung P1 hinzugenommen wurde, haben sich die Siegerplätze gegenüber den letzten Jahren etwas verändert. Nur die RK, die gute G3- und gute P1-Schützen vorzuweisen hatte, konnte beim Kreispokalschießen vorne mithalten. Somit konnte der RK Ertingen vom Kreisvorsitzenden HptGefr d.R. Karl Maucher den Kreispokal mit 385 G3-Ringen und 157 P1-Ringen und einer Gesamtanzahl von 542 entgegennehmen. Die weiteren Plätze belegten die RK Reinstetten (528) und die RK Biberach (518).

Fußballturnier und Patenschaft

ASSAMSTADT (si) — Zum vierten Mal hintereinander veranstaltete die RK Assamstadt ein 2tägiges Fußballturnier, zu dem zahlreiche RK-Mannschaften aus der Kreisgruppe Franken und Mannschaften von aktiven Vereinen gekommen waren. Sieger des Turniers wurde die Mannschaft der RK Adolzhausen, die Assamstadt mit 3 : 1 besiegte. Eine besondere Aufwertung des Turniers erfolgte durch die Einbeziehung einer Patenschaftsfeier, die zwischen der Gemeinde Assamstadt und der Nachschubkompanie begangen wurde. Diese Einheit ist bereits mit der RK Assamstadt eng verbunden. Diese Partnerschaft gab den Anstoß, daß nun auch die Gemeinde Assamstadt eine engere Beziehung zur Bundeswehr einging.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 789 - 135 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Freiburger Reservisten »kämpften« in der Schweiz

Internationale Militärwettkämpfe in Bischofszell

BISCHOFZELL (h.v.) — Bereits zum 9. Mal veranstaltete die UOV Bischofszell die Internationalen Militärwettkämpfe. Ca. 150 Funktionäre sorgten dafür, daß den Teilnehmern ein interessantes, aber auch recht strapaziöses Programm geboten werden konnte. Interessant deswegen, weil auf den vielen Stationen realitätsbezogene Aufgaben zu bewältigen waren. Gaben gestartet, hatten die Teilnehmer bereits die erste Station, den Handgranatenzielwurf, zu absolvieren. Mit einer Stielhandgranate waren dabei Kisten von 1 x 1 m Größe in ca. 20 m Entfernung zu treffen. Vor allem für die deutschen Reservisten waren diese Handgranaten ungewohnt, so daß die Trefferquote teilweise sehr gering war. Verlangte diese Situation noch Zielgenauigkeit, so galt es bei der nächsten mit Geschick und Kraft einen See zu überqueren, um dann anschließend mit dem Sturmgewehr und scharfer Munition einen durch Zielscheiben dargestellten Feind zu bekämpfen. Schließlich mußte nach dem Schießen der See in der umgekehrten Richtung mit dem Schlauchboot wieder überquert werden. Auch hier zeigte sich, daß mit Routine und Übung viel Zeit gut gemacht werden konnte, denn so manche Schlauchbootfahrt fand unter Ausnutzung fast der ganzen Seebreite statt.

Die dritte Station war kombiniert mit geistiger und körperlicher Arbeit. Zunächst war ein Rundkurs auf Zeit zu absolvieren, anschließend hatten die Teilnehmer einen Fragebogen zu beantworten, der teilweise recht lustige Fragen enthielt. Gelände und das Schätzen von Entfernungen waren die Aufgaben der nächsten Station. Bei der 5. Station war wieder Zielgenauigkeit gefragt, denn hier galt es, mit der Gewehrgranate Panzerziele zu bekämpfen. Doch bevor es zum Schießen kam, mußte ein Mannschaftsteilnehmer auf vorgelegten Fotos zunächst die Panzer identifizieren; erst bei deren Identifikation als Feindpanzer durfte der andere Kamerad schießen. Auf der vorletzten Station schließlich war Kartenkunde gefragt. Danach war ein auf 30 Minuten begrenzter Rundkurs zu absolvieren, bei dem Anlaufpunkte mit verschiedener Wertigkeit angeboten wurden. Den Kurs hatten die Teilnehmer selbst festzulegen, mußten allerdings dabei berücksichtigen, daß eine Zeitüberschreitung ganz erheblich mit

Minuspunkten belegt wurde. Den Abschluß stellte dann eine Härteübung im wahrsten Sinne des Wortes dar: In einem 50-m-Schwimmbecken war ein Hindernisschwimmen zu absolvieren; bei einer Wassertemperatur von ca. 14 Grad auch für einen geübten Schwimmer eine nicht ganz leichte Aufgabe.

In der Gästeklasse belegten die Vorjahressieger, die Marschgruppe Südbaden der Bezirksgruppe Freiburg, den sechsten Platz in der Besetzung Major d.R. Duderstadt, OFw d.R. Götz und OLT d.R. Vogt. Einen beachtenswerten 12. Platz im Feld der 77 Gästemannschaften belegte die zweite Mannschaft der Marschgruppe Südbaden.

Behinderte als Gäste der Reservisten

METZINGEN — Über 200 Behinderte verbrachten in der Äußeren Stadtkeller in Metzingen einen unterhaltsamen Nachmittag. Eingeladen hatte die RK Ermstal. Bei Marschmusik und Volksliedern servierten sieben Ordonanzen der 2. Kompanie des Panzerbataillons 283 aus Münsingen Kaffee und Kuchen. Es spielten der Musikzug der Panzerbrigade 28 und der französische Musikzug der Groupe des Chasseurs 24 aus Tübingen. Unter den Gästen waren Bürgermeister Herzig, Dr. Otto Oertel, der den Musikern je eine Medaille überreichte, und der Kompaniechef der 2. Kompanie des Panzerbataillons 283. Dr. Otto Oertel dankte der Reservistenkameradschaft für die Organisation des Nachmittags. Es sei eine gelungene Veranstaltung, meinten einhellig alle Beteiligten.



Die Mannschaft der Marschgruppe Südbaden beim Schießen mit der Gewehrgranate. Rechts Kamerad Duderstadt bei der Einweisung in das Sturmgewehr mit Gewehrgranate, daneben Kamerad Götz, am Pult stehend Kamerad Vogt bei der Panzeridentifizierung.



Neue RK in Fellbach: Erstmals konnte der frischgewählte Vorstand der neugegründeten RK Fellbach nahezu geschlossen, und das mit Ehefrauen, an dem diesjährigen Landesreservistenball teilnehmen. Gegründet wurde die Kameradschaft erst am 23.10.86, zwei Tage vor dem Ball. Vorsitzender der jungen RK ist Fw d.R. Martin Schimanko, stellvertretende Vorsitzende sind OGeFr d.R. Gerhard Sommer und Gefr d.R. Eckhard Hilgendorf. In das Amt des Kassenwartes wurde der Gefr d.R. Hans-Peter Reisel gewählt. Das Amt des Schriftführers übernahm Gefr d.R. Thomas Westermann. Unser Foto zeigt (von links) die Kameraden Schimanko, Sommer, Hilgendorf und Reisel mit ihren Damen.
Foto: Womela

Das Leben im Felde geübt

Amstetter Reservisten waren im Biwak am See

AMSTETTEN (hp) — Für das Biwak der Amstetter Reservisten wurde am See unweit von Obereldingen das Gefechtszelt aufgestellt und eine Feuerstelle mit großem Grill angelegt. Auch der sogenannte »Donnerbalken« durfte nicht fehlen, denn das Motto hieß ja: Leben im Felde. Es war alles perfekt organisiert. Der Samstagmorgen wurde um 7 Uhr mit der Frühstückszubereitung begonnen. Der Dienstplan sah eine Funkausbildung durch Funker Peter Heikamp vor. Funksprüche mußten aufgenommen, Zahlen entschlüsselt werden. Nach zwei Stunden harter Ausbildung beherrschte jeder dieses Metier wieder. Die Vorschrift zu diesem Thema wurde immer wieder zur Kontrolle herangezogen. Die Mittagessen-Zubereitung erfolgte unter dem Aspekt, wie sich

der Soldat im Felde selbst und richtig ernähren kann. Erlaubt war alles, die Phantasie kannte keine Grenzen. Ob Kartoffeln in Alufolie oder Koteletts in der Glut, satt wurde jeder.

Der Orientierungsmarsch begann unter der Leitung von OLT Uwe Zettler am Nachmittag. Auf der Route mußten »tote Briefkästen« entdeckt werden, die den weiteren Weg aufzeigten. Moskitos und feuchtes Unterholz zwangen die Marschierer zu schnellem Auffassen und Handeln. Eine Schikane war, daß sich einige Mannschaften entgegenlaufen mußten. Möglichst viel sehen, ohne gesehen zu werden, war die Aufgabe. Als Hilfsmittel wurde die Benutzung der Karte erlaubt. Auf dieser waren natürlich nicht alle Seen und Bäche eingezeichnet. Jede Mannschaft erreichte das Ziel. Dort wartete ein Fragenkatalog über militärische Themen, um die Schulung abzurunden. Nach Auswertung aller Positionen belegte die Gruppe Wolfgang Gro/Heino Heikamp den ersten Platz. Platz zwei belegten Rudolf Ritzal/Hans-Jürgen Kustermann. Den dritten Platz nahmen Walter Schmid und Siebert Nimmrichter ein.

Der Sonntagmorgen wurde zum Abbau der Zelte genutzt, da die Ausrüstung der Nachschub-Kp 280 in Dornstadt wieder abgeliefert werden mußte. Auch durch die Instandsetzungs-Kp 230 wurden die Reservisten großzügig unterstützt. Die Bilanz, die von Uwe Zettler gezogen wurde, klang zufrieden. Es habe sich einmal mehr gezeigt, welchen Ausbildungsstand der Einzelne habe.

RK Amstetten hat gut geschossen

AMSTETTEN (hp) — Die Gruppen der Amstetter Kameradschaft schossen im Schießhaus Geislingen mit dem KK-Gewehr. Je zwei Zehner-Ringscheiben mußten mit fünf Schuß »bekämpft« werden. Die Scheiben wurden von der Kameradschaft Geislingen geliefert. Alle waren gekennzeichnet, damit der Fernschießwettbewerb ordentlich abgewickelt werden konnte.

Die Amstetter Schützen hatten an diesem Tag nicht nur ein gutes Auge, sondern auch gut eingestellte Gewehre, schönes Wetter und tolle Erfolge.

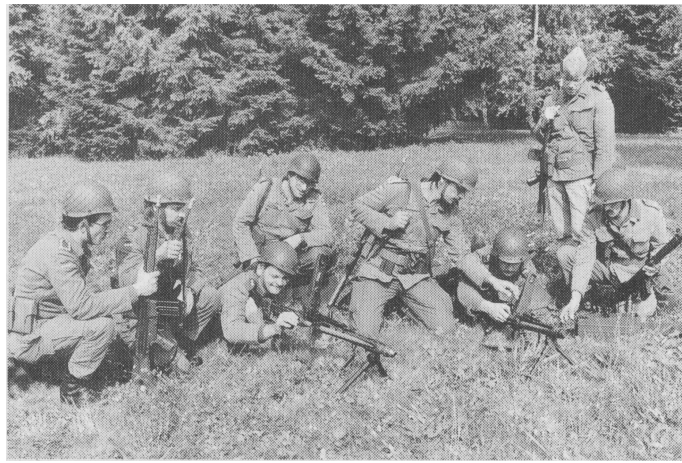
Mit 464 Ringen kam die Mannschaft mit Walter Schmid, Manfred Schmid, Rudolf Ritzal, Helmut Fink und Georg Mutschler auf Platz eins. Den zweiten Platz konnte die Gruppe Roland Nimmrichter, Siegbert Nimmrichter, Eugen Ungerer, Josef Glomb und »Bodo« Marek mit 455 Ringen erreichen. Platz 3 ging an Peter Heikamp, Hans-Jürgen Kustermann, Heino Heikamp, Uwe Zettler und Armin Jantz mit 454 Ringen. Tagesbester Schütze war Georg Mutschler mit 49/49 Ringen. Eugen Ungerer und Uwe Zettler folgten mit je 49/46 Ringe.

Reservisten fuhren auf dem Patenboot

PFORZHEIM (em) — Zum wiederholten Male war eine Abordnung der RK Pforzheim zum Besuch des Patenbootes der Stadt Pforzheim, Flugkörperschnellboot S 41 »Tiger« der Bundesmarine, nach Flensburg gereist. Nach langer Bahnfahrt und der ersten Übernachtung auf dem Boot fand die Begrüßung durch Kapitänleutnant Wilhelm Heucken statt. Der Begrüßung folgte eine Besichtigung des Versorgers »Oldenburg«. Da eine lange Fahrt von Flensburg nach Wilhelmshaven bevorstand, war bereits um 2 Uhr Wecken. Nach einer ruhigen Fahrt durch die Ostsee erreichte man den Nord-Ostsee-Kanal bei Kiel. Nach einer zünftigen »Kanaltaufe« und nach Verlassen der Schleuse bei Brunsbüttel ging die Fahrt nach Wilhelmshaven, wo das Marine-Arsenal besichtigt wurde.

Ein Wochenende bei den Pionieren

CRAILSHEIM (si) — Von ihrer Partnerschaftseinheit, der PzPiKp 300 aus Ellwangen, eingeladen, fuhr die RK Crailsheim über ein Wochenende nach Ingoldstadt, um an einer Wasser-ausbildung teilzunehmen. Die RK hatte bereits im Vorjahr



Waffendruck gehörte auch zur Mob-Übung, zu der Reservisten aus Ostwürttemberg einberufen worden waren. Foto: Kirschner

Petrus der beste Verbündete

Einwöchige Mob-Übung des Sicherungszuges Ochsenberg

OCHSENBERG (kdk) — Die Depotumschlag-Gruppe und der Sicherungszug des Mat-Depots Ochsenberg im Kreis Heidenheim veranstalteten eine einwöchige Mob-Übung. Dabei zeigte sich, daß Petrus der beste Verbündete der Reservisten ist. Die Sonne verwöhnte die Soldaten aus Ostwürttemberg, die im Zivilberuf als

Lehrer, Diplom-Ingenieure, Sozialpädagogen oder als Marketing-Leiter bei der Deutschen Bank ihren Mann stehen.

Der Dienstplan war vollgepfropft mit Unterrichten und praktischen Einsätzen, an deren Ende als Höhepunkt eine 24stündige Gefechtsübung stand.

Die Reservisten trainierten die Abwehr von Demonstranten ebenso wie von Sabotagegruppen. Der Dienstplan kannte keinen Feierabend. Keiner konnte nachmittags um vier wie im zivilen Leben den Löffel hinschmeißen und daheim an seinem Häusle weiterbauen. Dienstsluß war um 22.30 Uhr, die anschließenden 30 Minuten bis zum Zapfenstreich reichten gerade noch für ein Gute-Nacht-Bier am Tresen der kleinen Kantine. Es blieb trotz der Enge des strapaziösen Dienstplanes noch Zeit zu einem Kameradschaftsabend, bei dem Helmut Guth (Steinheim) als Küchenchef leckeres Grillfleisch auf die Tische brachte.

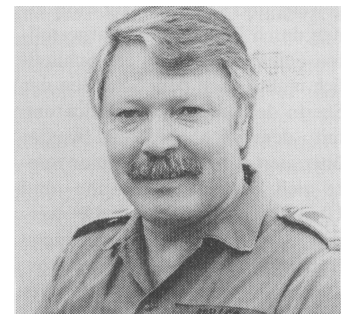
Voll des Lobes über die Reservisten ist OLT Bernd Krügener, der Kommandant des Depots, das eine Einrichtung des Versorgungskommandos 860 (Germersheim) ist und für den Nachschub der Truppe eine unentbehrliche Rolle innehat. Krügener im Gespräch mit »loyal«: »90 Prozent unserer Reservisten kommen aus dem Raum Aalen-Heidenheim. Nur ganz wenige haben so weite Anfahrtswege wie von Passau oder Reutlingen.« Bernd Krügener in seinem Übungsfazit: »Ich bin mit dem Verlauf der Übung äußerst zufrieden. Die Männer brachten eine sagenhafte Dienstauffassung mit. Das wird immer besser, je älter sie werden.« Während der Woche gab es keine Ausfälle, auch hat sich keiner von der Teilnahme an

Wiederwahl als Vertrauensbeweis

LEIMEN (GI) — Neuwahlen und Kassenberichte spiegeln stets den inneren Zustand einer RK wider. Der RK Leimen — gegründet im September 1983 — führte nun in einer Mitgliederversammlung die erste Neuwahl durch.

Der Vorstand konnte in der ersten Wahlperiode seit Bestehen der RK auf eine reiche Palette erfolgreicher Initiativen zurückblicken. Vom guten Abschneiden beim Militär-Vergleichswettbewerb bis zum Erfolg, daß ein Reservistenheim vor der Vollendung des Ausbaues steht, konnte vieles berichtet werden.

Der Kreisvorsitzende, Major d.R. Klemme, leitete die Wahl und bekam danach, wie sehr ihn die gezeigte Einmütigkeit zufriedengestellt habe. Dies sei eine gute Ausgangsbasis für weitere erfolgreiche Arbeit. StFw d.R. Spilles wurde als Vorsitzender im Amt bestätigt, ebenso sein »Vize«, StUffz d.R. Rohmann. Die Schriftführung übernahm Major d.R. Glass, Kassenwart bleibt in bewährter Weise Gefr d.R. Schindler. Lt d.R. Bühler



StFw d.R. Helmut Spilles.

und Oberfähnrich d.R. Feuchter wurden Kassenprüfer. Somit führt weiterhin eine »eingefahrene« Mannschaft die RK. Nachdem in den ersten 3 Jahren knapp 50 Mitglieder erreicht wurden, heißt das ehrgeizige Ziel nun 100 Mitglieder anno 1989.

Der Dank der RK gilt dem Bürgermeister der Stadt Leimen, Oberstlt d.R. Herbert Ehrbar, für die stete Unterstützung und vor allem für die Gestellung der Räume für das Reservistenheim.

der Mob-Übung freistellen lassen. Krügener Dank galt nicht nur seinem Stellvertreter, Fw Manfred Konrad (Heidenheim). Das Nachschub-Ausbildungszentrum 200 hatte mit HptFw Dieter Durst, OFw Jürgen Schwab und Fw Eick Schaper erfahrene Ausbilder zur Verstärkung des kleinen Ochsenberger Stabs entsandt. Auch der Zugführer der Reservisten, OFw d.R. Manfred Sänger (Leinzell), erhielt Worte der Anerkennung.